

Grammatik im Überblick

Wortarten

1. Nomen / Substantiv
 - 1.1. Genus
 - 1.2. Numerus
 - 1.3. Kasus
 - 1.4. Deklinationsbeispiele

2. Verben
 - 2.1. Infinite Formen
 - 2.2. Konjugation
 - 2.3. Imperativ
 - 2.4. Tempora
 - 2.5. Indikativ und Konjunktiv
 - 2.6. Aktiv und Passiv

3. Adjektiv
4. Adverb
5. Artikel
6. Präpositionen
7. Konjunktion
8. Pronomen
 - 8.1. Personalpronomen
 - 8.2. Possessivpronomen
 - 8.3. Demonstrativpronomen
 - 8.4. Interrogativpronomen
 - 8.5. Indefinitpronomen
 - 8.6. Reflexivpronomen
 - 8.7. Relativpronomen

9. Numerale

Satzglieder

1. Prädikat
2. Subjekt
3. Objekt
4. Adverbiale Bestimmung

Das Satzgefüge

1. Konjunktionalsatz
2. Relativsatz

WORTARTEN

1. Nomen / Substantive

Nomen / Substantive bezeichnen

a) Lebewesen:

Personen: **Leser, Schülerin**
Tiere: **Hund, Katze**

b) Gegenstände: **Tisch, Stift**

c) abstrakte Begriffe:

Gefühle: **Freude**
Handlungen: **Einkaufen**
Vorstellungen: **Bücherwunsch**

Nomen werden immer groß geschrieben.

Nominalisierungen

Verben und Adjektive können nominalisiert werden, also zu Nomen werden, dann schreibt man sie groß.

Signale zum Erkennen von Nominalisierungen:

- a) Artikel: das Lachen, das Größte
- b) Präpositionen (meist mit Artikel): zum (zu dem) Weinen
- c) Possessivpronomen: dein Grüßen
- d) Vorangestellte Adjektive: manche Schreibende

Nomen werden bestimmt nach Genus, Numerus und Kasus

1.1. Genus

Das **Genus** bezeichnet das grammatikalische Geschlecht des Nomens.

- a) Maskulinum: *der Mann*
- b) Femininum: *die Frau*
- c) Neutrum: *das Kind*

1.2. Numerus

Der **Numerus** bezeichnet die Anzahl des Nomens.

- a) Singular: *der Vogel*
- b) Plural: *die Vögel*

1.3. Kasus

Im Deutschen gibt es **vier Fälle**. Die Beugung des Nomens nennt sich **Deklination** .

Kasus	Bezeichnung	Frage(n) zur Bestimmung des Kasus
1. Fall	Nominativ	Wer? oder Was?
2. Fall	Genitiv	Wessen?
3. Fall	Dativ	Wem?
4. Fall	Akkusativ	Wen? oder was?

Deklinationsbeispiele

Maskulinum (Genus)

			Numerus	
			Singular	Plural
Kasus	1. Fall	Nominativ	der Mann	die Männer
	2. Fall	Genitiv	des Mannes	der Männer
	3. Fall	Dativ	dem Mann	den Männern
	4. Fall	Akkusativ	den Mann	die Männer

Femininum (Genus)

			Numerus	
			Singular	Plural
Kasus	1. Fall	Nominativ	die Frau	die Frauen
	2. Fall	Genitiv	der Frau	der Frauen
	3. Fall	Dativ	der Frau	den Frauen
	4. Fall	Akkusativ	die Frau	die Frauen

Neutrum (Genus)

			Numerus	
			Singular	Plural
Kasus	1. Fall	Nominativ	das Kind	die Kinder
	2. Fall	Genitiv	des Kindes	der Kinder
	3. Fall	Dativ	dem Kind	den Kindern
	4. Fall	Akkusativ	das Kind	die Kinder

2. Verben

Verben werden klein geschrieben.

Verben bezeichnen

- a) eine Tätigkeit: *hüpfen*
- b) einen Zustand: *sein* oder
- c) einen Vorgang: *bewegen*.

Die Verben sind eingeteilt in

- a) **Vollverben**, die alle Konjugationsformen zeigen: *gehen, singen, zerbrechen, etc.*
- b) **Hilfsverben**, die zur Zeitenbildung gebraucht werden: *haben, sein (werden)*
- c) **Modalverben**, die mit einem Vollverb ohne „zu“ verbunden werden können und dessen Sinn verändern: *müssen, sollen, können, dürfen, wollen, etc.* Bp: *Du darfst die Himbeeren pflücken. Du kannst den Apfelsaft trinken.*

2.1. Infinitive Formen

a) Infinitiv

Im Infinitiv sind die Verben nach Person und Zahl unbestimmt (infinit).

b) Partizip Präsens (I) und Partizip Perfekt (II)

Bildung des PP I: Stamm – end: *lauf – end, spring – end*

Bildung des PP II: ge – Stamm – t/ en bei starken Verben mit Umlaut: *ge-kauf-t, ge-sprung-en*

2.3. Konjugation

Konjugiert man die Verben, werden sie in die verschiedenen Personalformen (finite Formen) gesetzt. Die Personalformen haben bestimmte Endungen, die an den Wortstamm gehängt werden.

Bsp.: *Konjugation im Präsens*

Person	Singular	Plural
1. Pers.	<i>ich lach – e</i>	<i>wir lach – en</i>
2. Pers.	<i>du lach – st</i>	<i>ihr lach – t</i>
3. Pers.	<i>der lach – t</i>	<i>sie lach – en</i>

Bei starken Verben ändert sich in der 2. und 3. Person Sg. der Stammvokal:

ich g e be
du g i bst
er g i bt

2.3. Imperativ

Der Imperativ ist die **Befehlsform** des Verbs:

- a) höfliche Bitte: *Reich mir bitte die Butter!*
- b) Rat: *Zieh dir lieber Schuhe an!*
- c) Aufforderung: *Schnell! Schick dich!*
- d) Energischer Befehl: *Auf der Stelle kommst du her!*

Infinitiv	Imperativ	
	Sg	Pl
<i>schreib – en</i>	<i>Schreib! / schreib - e!</i>	<i>schreib – t!</i>
<i>red – en</i>	<i>red – e!</i>	<i>red – et!</i>
<i>les – en</i>	<i>Lies!</i>	<i>les – t!</i>

2.4. Tempora

Das jeweilige **Tempus** eines Verbs zeigt an, wann etwas geschieht.

- a) Das **Präsens** wird gebraucht, wenn
 - etwas in der Gegenwart geschieht:
Tom sagt ein Gedicht auf.
 - etwas allgemein und dauernd gültig ist:
Das LSH-Schulgelände bewohnen viele Tiere.
 - sich etwas immer wieder ereignet:
An jedem Schultag beginnt der Unterricht um 8.00 Uhr morgens.
 - die Stelle in einer Erzählung besonders spannend ist, z. B. am Höhepunkt
- b) **Futur**
 - etwas wird in der Zukunft geschehen.

	Form Von „werden“	+	Infinitiv
Bildung des Futurs			
Bsp.:	<i>(du) wirst</i>	+	<i>lesen</i>
	<i>(sie) wird</i>	+	<i>schwimmen</i>
	<i>(wir) werden</i>	+	<i>lachen</i>

c) Perfekt

→ etwas ist in der Vergangenheit geschehen. Das Perfekt wird vor allem in der gesprochenen Sprache verwendet.

Bildung des Perfekts	Präsensform der Hilfsverben „haben“ oder „sein“	+	Partizip II * des Vollverbs
<i>Bsp.</i>	<i>(ich) bin</i>	+	<i>gerannt</i>
	<i>(du) hast</i>	+	<i>gerufen</i>

*** Partizip II**

Vorsilbe: ge-	+	Wortstamm	+	Endung: - (e)t / - en
<i>ge</i>	-	<i>brach</i>	-	<i>t</i>
<i>ge</i>	-	<i>worf</i>	-	<i>en</i>

d) Präteritum / Imperfekt

→ etwas geschah in der Vergangenheit. Das Präteritum wird vor allem in der geschriebenen Sprache verwendet.

Schwache Verben

Bildung des Präteritums	Stamm des Verbs	Endung -te-	Endung der Personalform
<i>Bsp.</i>	<i>(du) ruh -</i>	<i>- te -</i>	<i>- st</i>
	<i>(wir) lob -</i>	<i>- te -</i>	<i>- n</i>

Starke Verben

Bildung des Präteritums	Veränderung des Stammvokals	+	Endung der Personalform
<i>Bsp.</i>	<i>(ich) bat</i>	+	<i>-</i>
	<i>(sie) rief</i>	+	<i>en</i>

e) Plusquamperfekt

→ etwas ist vor einem anderen Ereignis geschehen. Das Plusquamperfekt wird nur im Bezug zu einem anderen Tempus gebraucht und ist meist in Satzgefügen zu finden.

*Wir waren gerade eingeschlafen, als das Gewitter losbrach.
Nachdem ich alles erfahren hatte, verstand ich Toms Verhalten.*

Bildung des Plusquamperfekts	Personalform der Hilfsverben „haben“ oder „sein“ im Präteritum	+	Partizip II des Vollverbs
Bsp.	(er) hatte	+	gelauscht
	(sie) waren	+	verschwunden

3. Adjektive

Adjektive schreibt man klein. Sie sind veränderbar.

Adjektive geben an,

a) **wie** Menschen, Tiere, Dinge oder Abstraktes sind:

die lustige Feier, der große Erfolg

b) **auf welche Weise** etwas geschieht:

*Der Junge singt schön.
Das Mädchen liest gut.*

3.1. Adjektive werden zusammen mit dem Nomen, vor dem sie stehen, dekliniert.

Neutrum		
	Singular	Plural
Nominativ	<i>das spannende Buch</i>	<i>die spannenden Bücher</i>
Genitiv	<i>des spannenden Buches</i>	<i>der spannenden Bücher</i>
Dativ	<i>dem spannenden Buch</i>	<i>den spannenden Büchern</i>
Akkusativ	<i>das spannende Buch</i>	<i>die spannenden Bücher</i>

3.2. Steigerung der Adjektive:

Positiv	→	Komparativ	→	Superlativ
<i>leise</i>	→	<i>leiser</i>	→	<i>am leisesten</i>

Ausnahmen: unregelmäßige Steigerung:

a) *viel* → *mehr* → *am meisten*
b) nicht steigerbar: *leer, lila*

4. Adverb

Das **Adverb** erklärt den Umstand einer Handlung oder eines Geschehens näher:
 Man kann es im Gegensatz um Adjektiv nicht steigern oder flektieren.
 Es wird klein geschrieben.

Adverbien	Frage(n) zu Bestimmung der Adverbien	Bsp:
des Ortes (Lokaladverbien)	wo?	<i>dort, vorn, überall, hier, draußen</i>
der Zeit (Temporaladverbien)	wann?	<i>freitags, oft, stets, heute, abends, erst</i>
der Art und Weise (Modaladverbien)	wie? auf welche Weise?	<i>gern, hoffentlich, barfuß, genauso, eilends, einigermaßen</i>
des Grundes (Kausaladverbien)	warum?	<i>darum, somit, folglich, dennoch, trotzdem</i>
	... geschieht etwas?	

5. Artikel

Der **Artikel** begleitet das Nomen.

- a) bestimmter (definitiver) Artikel „der, die, das“**
 zur Bezeichnung einer *bekannten* Person, Sache oder eines *bekannten*, abstrakten Begriffes
- b) unbestimmter (indefinitiver) Artikel „ein, eine, ein“**
 zur Bezeichnung einer unbekanntenen Person, Sache oder eines unbekanntenen abstrakten Begriffes

6. Präpositionen

a) **Präpositionen** stehen meist vor einem Nomen oder Pronomen. Sie geben an, in welcher Beziehung Lebewesen, Dinge oder Vorgänge zueinander stehen.

Präpositionen	Frage(n) zur Bestimmung der Präposition	Bsp.
des Ortes	Wo? Wohin?	<u>auf dem Bett</u>
der Zeit	Wann?	<u>nach dem Essen</u>
der Art und Weise	Wie? Woraus?	<u>aus Schokolade</u>
des Grundes	Warum?	<u>wegen der Hitze</u>

b) **Präpositionen** können mit dem nachfolgenden Artikel verschmelzen:

*Ich singe nächstes Jahr **in dem** → **im** Schulchor mit.*

c) **Präpositionen** fordern einen bestimmten Kasus.

Kasus	Frage(n) zur Bestimmung des Kasus	Bsp.
Genitiv	weswegen?	<i>wegen des fleißigen Lernens</i>
Dativ	wo?	<i>auf dem Tisch</i>
Akkusativ	wohin?	<i>in die Zaubertüte</i>

7. Konjunktionen

a) **beiordnende K.:** *und, oder*

b) **unterordnende K.:** *siehe Adverbialsätze*

ACHTUNG!

Bei „und“ und „oder“ als Verbindung zwischen Hauptsätzen steht kein Komma:

Bp: Im Moment hagelt es und die Sonne ist hinter den Wolken versteckt.

Bei den unterordnenden Konjunktionen zwischen Haupt- und Nebensatz steht **immer** ein Komma.

Bp: Ich setze ein Komma, weil der Satz dann klarer ist.

8. Pronomen

Pronomen können a) an Stelle eines Nomens stehen
b) das Nomen begleiten.

Sie werden wie Nomen **dekliniert**.

8.1. Personalpronomen

(persönliche Fürwörter) vertreten Nomen: Personen, Tiere, Pflanzen, Dinge

		1. Person	2. Person		3. Person		
			<i>vertraulich</i>	<i>höflich</i>	<i>Mask.</i>	<i>Fem.</i>	<i>Neutr.</i>
Sg.	Nom.	Ich	Du	Sie	er	sie	es
	Gen.	meiner	deiner	Ihrer	seiner	ihrer	seiner
	Dat.	mir	Dir	Ihnen	ihm	ihr	ihm
	Akk.	mich	Dich	Sie	ihn	sie	es
Pl.	Nom.	wir	Ihr	Sie	sie		
	Gen.	unser	Euer	Ihrer	ihrer		
	Dat.	uns	Euch	Ihnen	ihnen		
	Akk.	uns	Euch	Sie	sie		

8.2. Possessivpronomen

(besitzanzeigende Fürwörter) kennzeichnen den Besitz oder die Zugehörigkeit zu etwas oder jemandem.

Pronomen werden **wie Nomen dekliniert**.

	Nominativ Singular	Nominativ Plural
1. Person	<i>mein(e)</i>	<i>unser(e)</i>
2. Person	<i>dein(e)</i>	<i>eurer/eure</i>
3. Person	<i>sein(e), ihr(e), sein(e)</i>	<i>ihr(e)</i>

8.3. Demonstrativpronomen

(hinweisende Fürwörter) der, die, das, dieser, diese, dieses, jener, jene, jenes, derjenige, derselbe, solcher. *Dieser Ball gehört mir.*

8.4. Interrogativpronomen

(fragende Fürwörter) Wer? Wie? Was? Welcher? *Welches Buch gehört dir?*

8.5. Indefinitpronomen

(unbestimmte Fürwörter) jeder, alle, einige, wenige, etliche, keiner, niemand, jemand, mancher, mehrere. *Alle lesen ein Buch.*

8.6. Reflexivpronomen

(rückbezügliche Fürwörter) *Ich ärgere mich. Du ärgerst dich. Etc.*

8.7. Relativpronomen

(Pronomen des Relativsatzes) der, die, das, welcher, welche, welches.
Das Buch, das ich gelesen habe, hat mir gut gefallen.

9. Numerale

Das **Numerale** (Pl. Numeralia) ist ein Zahlwort.

9.1.Kardinalzahlen

geben die Anzahl von Personen, Dingen etc. an:

drei Pferde

die Hälfte des Apfels

unendlich viele Sterne

9.2.Ordinalzahlen

geben an, an welcher Stelle sich die Person, das Ding etc. innerhalb einer geordneten Reihe befindet:

die vierte Kugel Eis

der tausendste Besucher

Achtung:

a) Numerale, die wie Adjektive oder Adverbien gebraucht werden, schreibt man klein:
z. B.: *einige Europäer*

b) Als Nomen hingegen werden sie großgeschrieben:
z. B.: *Als **E**rstes kraule ich Flocki, meinen Hund.*

SATZGLIEDER

1. Das Prädikat

Das Prädikat sagt aus, was geschieht oder was jemand tut. Prädikate werden durch Verben gebildet.

*Der Spatz **pfeift** ein Lied.* → Was ist ausgesagt? → **pfeift**

Merke: Im Aussagesatz steht die Personalform des Prädikates an zweiter Satzgliedstelle. Die Personalform entspricht in Person und Numerus dem dazugehörigen Subjekt.

Es gibt auch mehrteilige Prädikate:

Flo sprang vom 5-Meter-Brett herunter. Pia ist oft lustig.

Prädikativ

nennt man die Verbindung des Hilfsverbs „sein“ mit einem Adjektiv oder Nomen.
Mein Vater ist Bäcker. Er ist sehr fleißig.

2. Das Subjekt

Das Subjekt sagt aus, wer etwas tut oder was geschieht.

***Der Spatz** pfeift ein Lied.* → Wer? oder Was? → **Der Spatz**

Merke: Das Subjekt steht im Nominativ.

3. Das Objekt

Ein Satz kann durch ein Objekt / mehrere Objekte erweitert werden.

Objekte	Bestimmungsfrage	Bsp.
a) Genitiv-Objekt	Wessen?	<i>Tim bedient sich <u>des neuen Computers</u>.</i>
b) Dativ - Objekt	Wem?	<i>Ernst hilft <u>dem neuen Schüler</u>.</i>
c) Akkusativ – Objekt	Wen? oder Was?	<i>Tabea schaltet <u>das Licht</u> aus.</i>
d) Präpositional – Objekt	Worüber? / Über wen? Worauf? / Auf wen oder was? Wofür? / Für wen? Mit wem? etc.	<i>Ich freue mich <u>über die gute Note</u>.</i> <i>Er freut sich <u>auf die Ferien</u>.</i> <i>Du sammelst Geld <u>für den Bund Naturschutz</u>.</i> <i>Tom geht <u>mit Iris</u> Eis essen.</i>

4. Adverbiale Bestimmung

Adverbiale Bestimmungen ergänzen einen Satz.

Adverbiale Bestimmung	Frage	Bsp.
zur Zeit (Temporaladverbiale)	Wann?, Seit wann?, Wie lange?	<i>am ersten Ferientag, seit gestern, für vier Tage</i>
zum Ort (Lokaladverbiale)	Wo?, Wohin?, Woher?	<i>am Strand, ins Dorf, aus der Schule</i>
zum Grund (Kausaladverbiale)	Warum?, Weshalb?	<i>wegen des schönen Wetters</i>
der Art und Weise (Modaladverbiale)	Wie?, Auf welche Weise?	<i>fröhlich, mit ernster Miene</i>

ACHTUNG!

Die Lokaladverbiale ist abzugrenzen gegenüber dem Präpositionalobjekt (3.d).

Peter denkt an seine Mutter. (Präp.obj.)

Das Auto fährt an die Wand. (Lokaladv.)

Vater ist stolz auf seinen Sohn. (Präp.obj.)

Sabine sitzt auf dem Baum. (Lokaladv.)

SATZGEFÜGE

Satzarten

Es gibt **drei Satzarten** mit den entsprechenden Satzschlusszeichen:

1. Aussagesatz + „.“
2. Fragesatz + „?“
3. Aufforderungs- oder Ausrufesatz + „!“

Haupt- und Nebensätze:

Im Hauptsatz steht das konjugierte Verb an erster oder zweiter Stelle.

Im Nebensatz steht die konjugierte Form des Verbs (Personalform) am Schluss.

Zwischen Haupt- und Nebensatz steht ein Komma!

Nebensätze können an verschiedenen Stellen im Satz stehen.

*Peter **sprang** vor Freude in die Luft, als er die gute Nachricht **hörte**.*
HS NS

*Peter **sprang**, als er die gute Nachricht **hörte**, vor Freude in die Luft.*
HS 1 NS HS 2

*Als er die gute Nachricht **hörte**, **sprang** Peter vor Freude in die Luft.*
NS HS

1. Konjunktionalsätze

Diese Sätze werden durch Konjunktionen miteinander verbunden.

- a) **Nebenordnende** Konjunktionen verbinden Hauptsätze.

*Pia spielt kein Instrument, **aber** Tim lernt Geige **und** Flöte.
Oskar spielt Trommel, **damit** kann er gut umgehen.*

- b) **Unterordnende** Konjunktionen leiten Nebensätze ein, die dem Hauptsatz untergeordnet sind. Man nennt sie auch **Adverbialsätze**.

*Ich staune, **weil** ich etwas Interessantes gehört habe.*
HS NS

Die Adverbialsätze beziehen sich auf das Verb.

Die Adverbialsätze werden unterschieden nach ihrem Sinn. Dementsprechend werden sie durch bestimmte Konjunktionen eingeleitet.

Bestimmte Adverbialsätze können zu Adverbialbestimmungen umgeformt werden.

Temporalsatz (Zeit):	als, während, seitdem, bevor
Kausalsatz (Grund):	weil, da
Konditionalsatz (Bedingung):	wenn, falls
Finalsatz (Zweck):	damit
Konsekutivsatz (Folge):	sodass
Modalsatz (Art und Weise):	indem, wie
Konzessivsatz (Einräumung):	obwohl
Adversativsatz (Gegensatz):	während

2. Relativsätze

Die Relativsätze beziehen sich auf das Nomen des Hauptsatzes.

Sie werden mit Kommas (Beginn und Ende) abgetrennt.

*Oskar spielt auf einer Trommel, **die ziemlich laut ist**, und singt dazu.*
HS RS HS